

10. Juni bis 29. Juli 2018
Menno Fahl & Bernd Schwarting
Bilder und Skulpturen
In der Nikolauskapelle

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Sonntag, 10. Juni, 11 Uhr
in Anwesenheit der Künstler eröffnet.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen / Mochental
Tel. 07375 - 418 , Fax - 467
Mobil 0170 - 77 209 10
www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 13 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Galerie Schrade,

mit unserer Doppel-Ausstellung „Menno Fahl und Bernd Schwarting. Bilder und Skulpturen“ haben wir einen ganz besonderen Kunstgenuss für Sie vorbereitet: Einerseits lassen wir Sie eintauchen in Überbordendes und Ausuferndes. Kompakt und überpastos ins Bild gebannt. Vom Maler der Farbfluten und gestischen Ereignisbilder: Bernd Schwarting. Andererseits kombinieren wir dazu die geometrische Ordnung von figural anmutender und bemalter Formfindung. Gebaut von Menno Fahl, dem „Dinge-Sammler“. Aus seinem reichen Fundus von unedlen und edlen Fundstücken des Alltags.

Beide Künstler eint formal das Materialbild. Stets im Fokus: das Ineinandergreifen sowie die Grenzüberwindung der Kunstgattungen Skulptur, Plastik und Malerei. So stapelt und türmt Menno Fahl vornehmlich in seinen Assemblagen und Materialbildern „Dinge, die keiner haben will“ (Konrad Oberländer). Er ordnet diese um und völlig neu an. Baut zusammen, verleiht, verdrahtet und verschraubt. Und bündelt alle Fundstücke in einem dichten, geordneten Kontext zu seinen Formen und Gestalten. Holzstücke und Papier, Schnüre und Nägel, Röhrchen, Spielzeug und Möbelreste sind in einem gemäldeartig gedachten Arrangement aufbereitet, nicht zuletzt weil Menno Fahl seine Fundstücke bemalt und auch so in der Gesamtkomposition zueinander in Relation setzt. Wobei der Künstler bewusst nachlässige Unfertigkeit der gebauten Objekte inszeniert, Imperfektion als eigentlichen Feinschliff versteht.

Bernd Schwarting hingegen formt in seinen lichtdurchfluteten, üppigen Materialbildern das Farbmaterial zu enorm haptischen, plastischen Farbklumpen, Farbbergen, ganzen Malfluten, welche über die Bildgrenzen drängen und über das Leinwandgeviert wachsen. In diesen enorm dichten Bildräumen droht der Betrachter selbst zu versinken.

Dabei gelingt es beiden Künstlern auf ihre eigene meisterhafte Weise, in ihren Werken das Spannungsfeld zwischen Malerei und Skulptur so zu inszenieren, dass Ungewissheit in der Rezeption entsteht. Man fragt sich: Wo fängt die Reliefwirkung der Gemälde an? Wo hört die bildgebende Struktur, der Gemäldeaufbau der Objekte auf? Auch die Idee des „Handwerks“ ist beiden Künstlern nicht abzusprechen. Malt Bernd Schwarting seine Blüten, Gewächse, Urwaldwildnisse sowie seine oft neoromantisch heraufdämmernden Landschaften oft mit den Händen, nicht nur mit dem Pinsel. Und die Herangehensweise Menno Fahls an die völlig neue Verortung seiner „gefundenen, fremden Gegenstände mit fremden Spuren des Gebrauchs“ (Konrad Oberländer) ist auch ein enormes handwerkliches Tun.

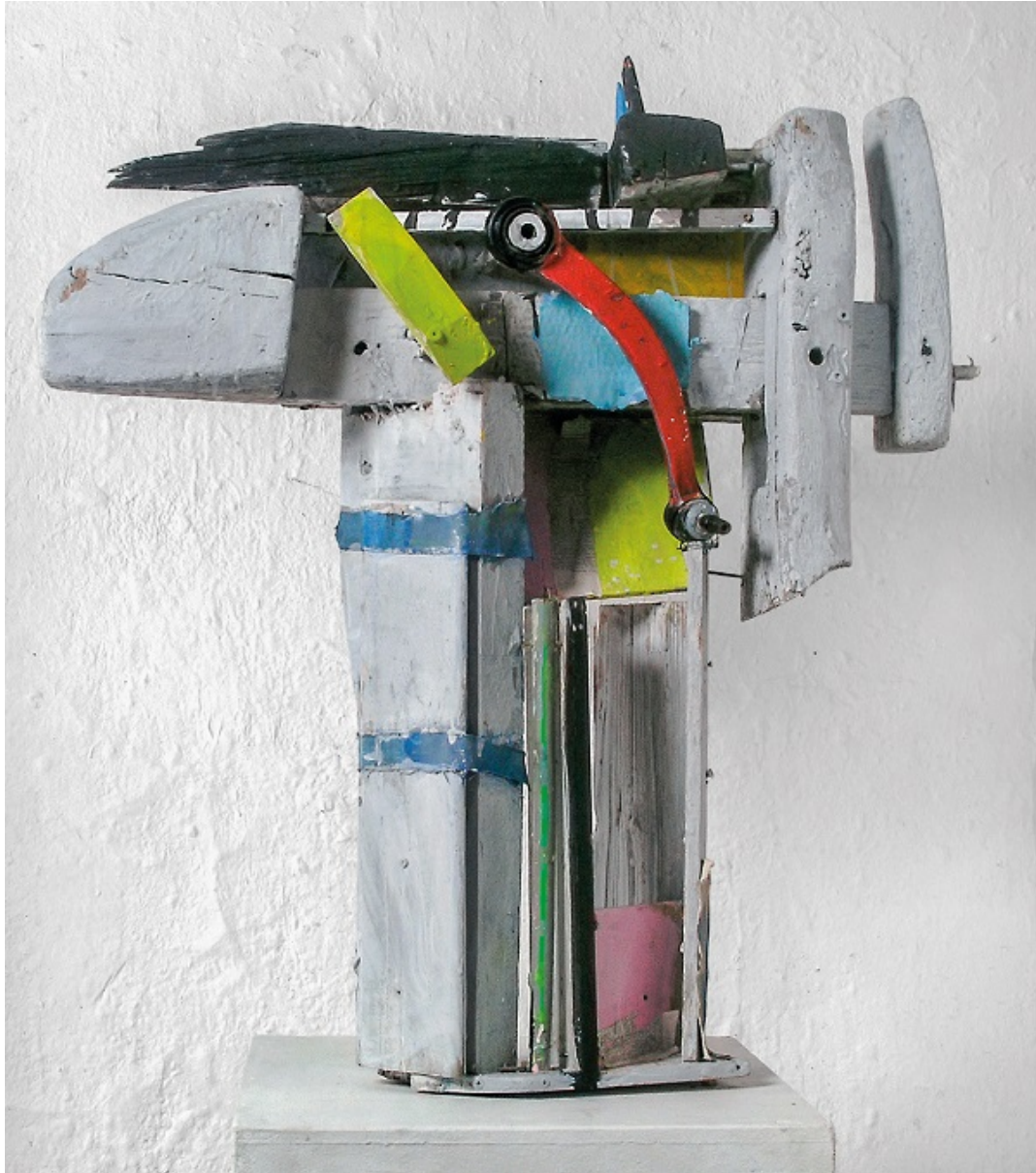
Wir laden Sie ein, in diesen außerordentlich reizvollen Kosmos von zwei unerschöpflichen Materialbezwingern einzutauchen.

Parallel dazu zeigen wir im Hubertussaal:
„Bodo Korsig. Windows of the mind. Bilder und Objekte“

Über Ihren Besuch der Ausstellungen würde ich mich sehr freuen.

The image shows a handwritten signature in black ink. The name 'Ewald Schrade' is written in a cursive, flowing script. The 'E' is large and loops around, and the 'S' is also quite large and loops. The signature is centered on the page.

Ihr Ewald Schrade



Menno Fahl, Vogelkopf, 2017, verschiedene Materialien bemalt, 100 x 80 x 40 cm

Menno Fahl,

1967 in Hannover geboren, 1988-92 Studium der Malerei an der Muthesius-Hochschule Kiel bei Prof. Peter Nagel, Diplom 1994-97 Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Professor Lothar Fischer, Meisterschüler.

Lebt und arbeitet in Berlin.

„Das ist die schweigsame Plastik! Wenn Sie so denken, fühle ich Ihren Zugang zur Malerei. Wenn Sie so fühlen, denke ich meinen Eintritt in die Plastik, und damit ist die Katze wieder im Sack. Eine Skulptur treffe ich dann oft wie einen Fremden, der mich fragt, ob ich heute schon einmal bei mir zu Hause war. Doch Brückenschlagengehen kann ich nur allein. Und ohne aufdringlich werden zu wollen: Pinsel und Schrauben helfen manchmal weiter.“

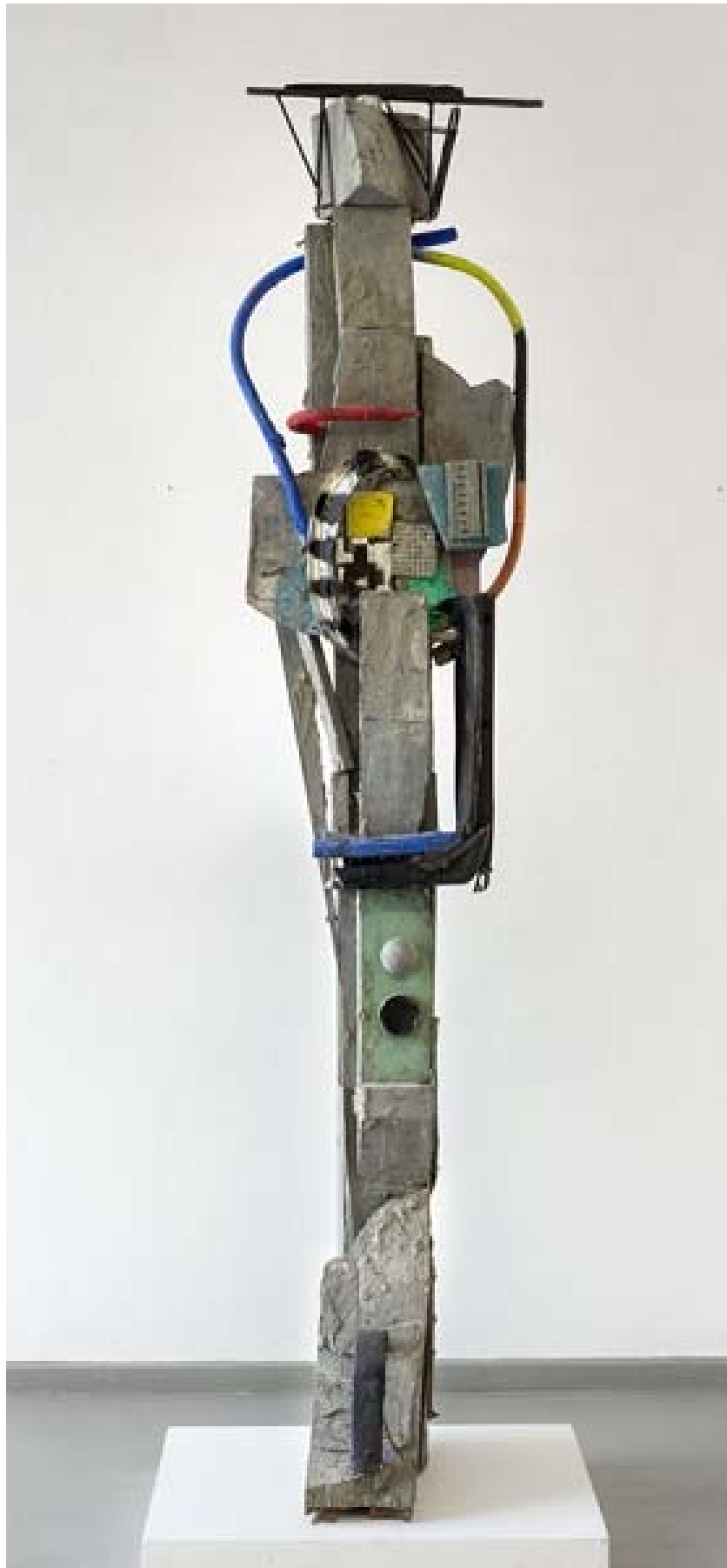
Menno Fahl



Schachtelkopf, 2018, Materialbild, 100 x 80 x 15 cm



Braune Figur, 2017, Bronze bemalt, H 14 cm / Weiße Figur, 2017, Bronze bemalt, H 12 cm



Große Figur, 2016, verschiedene Materialien bemalt, 235 x 50 x 50 cm



Bernd Swarting, Berinua, 2017, Öl auf Leinwand, 68 x 57 cm

Bernd Swarting,

1964 in Stade geboren, 1993-95 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, 1995-98 Studium der Malerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Professor Walter Stöhrer, Meisterschüler.

Lebt und arbeitet in Berlin.

„Ich will höchste Intensität und Konzentration, Entschlossenheit, Druck, Sog, Hingabe, Tempo. Ich wünsche mir beim Malen in das Bild hineingesogen zu werden, gleichzeitig versuche ich es zu bannen, zu beherrschen. Es verschlingt mich beim Malen, es saugt und frisst an mir, es würgt mich und bringt mich unter Druck.“

Bernd Swarting



Limathia, 2018, Öl auf Leinwand, 58 x 65 cm



Malers Malnacht, 2018, Öl auf Leinwand, 25 x 32 cm



Dundeby Sommer, 2018, Öl auf Leinwand, 50 x 62 cm